



Aufnahme Dittmar

Ein Jahr vor Menzels Tode:

Menzel bei einem Mittagsschläfchen auf einer Bank in Bad Kissingen im Jahre 1904

und ist dadurch dann erst recht wirklich und wahr geworden.

Man verkennt Menzel, wenn man in ihm vorwiegend den Maler und Zeichner Friedrichs des Großen und seiner Zeit sieht. Als Darsteller des Alten Fritzen ist der Berliner Meister freilich berühmt geworden. Wilhelm der Zweite hat ihn mit Einladungen, Titeln und Orden geehrt, weil er den Verehrer des dynastischen Gedankens sichtbar auszeichnen wollte. Am bedeutendsten aber war Menzel als Schilderer seiner Zeit — einer Zeitspanne, die viele Jahrzehnte

umfaßt, weil der Künstler neunzig Jahre alt geworden ist. Sein Pinsel, sein Zeichenstift war niemals mehr inspiriert, als wenn er die Natur unmittelbar vor Augen hatte; er war einer jener modernen Maler, die am meisten Phantasie Aug' in Aug' mit der Erscheinung entwickeln, die ihr Talent nirgends besser zur Geltung bringen als in sogenannten Gelegenheitsarbeiten.

Als Zeichner des Wirklichen, das ihn lebendig umgab, war Menzel fast ein Monomane. Er zeichnete immer und alles, nichts war ihm zu gering, alles